

„ZUKUNFT FINDET STADT“

# Infoabend zum Thema Verkehr auf der Trabrennbahn Dinslaken

Jetzt lesen

Florian Langhoff 28.11.2019 - 15:14 Uhr



Franz Linder (v.l.), Ludger Dinkelbach und Prof. Dr. Hartmut Topp referierten zum Thema Mobilität – mit interessanten Einblicken.

Foto: Lars Fröhlich / FUNKE Foto Services

**DINSLAKEN.** Beim letzten Themenabend zur Zukunft der Trabrennbahn Dinslaken ging es um die mögliche Verkehrsplanung. Experten stellten mehrere Ideen vor.

Die Besucher im Zieltribünenhaus der Trabrennbahn bekamen zur [letzten Veranstaltung der Themenwochen zur Zukunft der Trabrennbahn](#) einiges an Input zum Thema Mobilität.

## NRZ Newsletter Dinslaken

Täglich wissen, was in Dinslaken los ist

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich den [Werberichtlinien](#) zu.

## STADTENTWICKLUNG

**Dinslaken: Veranstaltungsreihe zur Trabrennbahn startet**

INFO

Franz Linder, Planer vom Planerbüro Südstadt, startete mit einem Rundumschlag zum Thema. „Die Verkehrswende ist in den Köpfen präsent, aber statistisch nicht nachweisbar“, erklärte er. Beim Thema Mobilität habe sich in den vergangenen Jahren nicht viel verändert, wenn es um die Nutzung der unterschiedlichen Verkehrsmittel gehe.



## „Wenn man nichts macht, dann bleibt alles beim Alten“

„Wir haben beim Auto eine Übernutzung, die wir reduzieren müssen“, erklärte Linder. In den Städten könnte man möglicherweise die Hälfte des Autoverkehrs einsparen, wenn man den Fuß- und Radverkehr zur Basismobilität in der Stadt

mache. „Wenn man nichts macht, dann bleibt alles beim Alten“, sagte Franz Linder.

## STADTENTWICKLUNG

### Klimagerechtes Bauen auf der Trabrennbahn Dinslaken



INFO

Ein Plädoyer für eine Umgestaltung der Städte lieferte Prof. Hartmut Topp von der Technischen Universität Kaiserslautern. Anhand verschiedener Projekte wie der Neuen Mitte in Ulm und dem Domplatz in Speyer zeigte er die Möglichkeiten von moderner Verkehrsplanung auf, die nicht das Auto in den Mittelpunkt stellt. „Die Gestaltung des Straßenraums hat größeren Einfluss auf das Verhalten der Verkehrsteilnehmer, als jedes Verkehrsschild“, erklärte er.

Zudem sprach er sich für das Konzept des Parkens in der Peripherie aus, um Autos aus den Städten zu bekommen. „Wenn man das macht, bekommt man eine ganz andere Verkehrsmittelwahl“, erklärte er. Wo das Auto nicht direkt vor der Tür parkt, da greifen Menschen eher auf das Fahrrad zurück.

## In Köln-Nippes gibt es bereits ein autofreies Wohnquartier

Ludger Dinkelbach vom Verein Stellwerk 60 stellte das Wohnen im autofreien Quartier in Köln-Nippes vor. 80 Prozent der Einwohner des Wohnquartiers 2,5 Kilometer nördlich des Doms kommen ohne eigenes Auto zurecht. „Das ganze Wohngebiet ist eine Fußgängerzone ohne Autos“, erklärt Dinkelbach. Stattdessen gibt es Car-Sharing-Angebote, Lastenräder zum Ausleihen und Sackkarren und ähnliche Mobilitätshilfen, um Waren ins Wohngebiet zu befördern. „Wir sind immer bemüht, das Ganze weiter zu entwickeln“, erklärte er.

## STADTENTWICKLUNG

### Dinslaken: So könnte man auf dem Trabrennbahngelände wohnen



INFO

Die Vorstellung eines autofreien Quartiers auf dem jetzigen Gelände der Trabrennbahn schien sowohl beim Publikum als auch beim Planungsteam gut anzukommen. Die Lage des Geländes in Innenstadtnähe, die fußläufige Erreichbarkeit vieler Geschäfte und die Straßenbahn am Gelände wären hier Standortvorteile. „Wenn wir hier kein autofreies Quartier hinbekommen, wo soll man es dann machen“, sagte Anja Graumann von der Dinslakener

Flächenentwicklungsgesellschaft (DIN Fleg). Hier gab es allerdings einige kritische Nachfragen von Seiten der Bürger, die vielleicht doch noch lieber eine Möglichkeit hätten, mit dem Auto zumindest gelegentlich vor ihr eigenes Haus zu fahren, auch wenn sie die Idee eines autofreien Viertels gut fanden.

### >> WEITERE SCHRITTE

- **Im Frühjahr 2020** soll es eine mehrtägige Planungswerkstatt zur Zukunft der Trabrennbahn geben, für die sich Bürger bewerben können und dann per Losverfahren ausgewählt werden sollen, um die Diversität der Bevölkerungen und Meinungen abzubilden.
- **Als Ergebnis** will man dann eine konkrete Zielvorstellung haben, die bis Mitte 2020 vorliegen soll.



## Die neuesten Angebote aus Ihrer Region

[ANGEBOTE ANSCHAUEN](#)

---

LESERKOMMENTARE (0)

[KOMMENTAR SCHREIBEN >](#)

---